

„Das habt Ihr nun davon ...“

Verleihung der **DOC-Preise** – Bewegende Momente eines gestandenen Chirurgen

NÜRNBERG [dk] Gleich mehrere Preise hat die DOC während der „General Session“ für herausragende Leistungen in der Augenheilkunde verliehen.

Den Auftakt machte Prof. Thomas Neuhann (München), der für seine Verdienste um die Fort- und Weiterbildung von Augenärzten ausgezeichnet wurde. Besonders herausgehoben aus seiner nunmehr fast 40-jährigen Tätigkeit als Augenarzt wurden Neuhanns Mitgründerschaft des heutigen DOC-

der Hornhautbank München, aber auch daran, dass Neuhann einer jener Ärzte sei, die sich ganz bewusst um „die armen Socken“ – die nahezu aussichtslosen Fälle – kümmern. „Glücklich ist der, der bei ihm lernen kann“, schloss Kirchhof seine Laudatio, und Dr. Armin Scharrer griff diesen Gedanken gleich auf: „Du hast Fort- und Weiterbildung gelebt, auf Kongressen, aber auch im OP-Saal“, unterstrich der DOC-Präsident. Jeder, der wollte, habe ihn dort besuchen können. Das sei wohl auch heute

und scheute sich nicht, zu seinen Gefühlen zu stehen: „Meine Kinder haben schon immer gesagt: „Papa, Du bist ein Rührei“ ... das habt Ihr jetzt davon“, blickte er schmunzelnd zu seinen Laudatoren hinüber.

Die Mitteilung dieser Ehrung hätte ihn zunächst sprachlos, dann verlegen gemacht, „weil ich mich nicht als so besonders empfunden habe“, gab Neuhann zu. Wenn aber „solch honorige Menschen das befinden, will ich das annehmen“, war tiefe Verbundenheit zu hören. „Ich habe es immer als

Facharzt für Augenheilkunde und Ophthalmochirurg in der Aachener Gemeinschaftspraxis Mütter-Kuckelkorn-Fenneker-Müther als auch Belegarzt am Luisenhospital Aachen.

Habilitiert hat sich Müther im Jahr 2012 mit der Schrift „Pathologic Ocular Neovascularization. Experimental Diagnostics and Treatment from Bench to Bedside“.

Müther hat mitgewirkt an mehr als 45 Publikationen in internationalen Fachzeitschriften und ist bereits mehrfach für seine Forschungsarbeiten

Prof. Steffen Schmitz-Valckenberg verliehen. Schmitz-Valckenberg ist stellvertretender Direktor und Leitender Oberarzt der Universitätsaugenklinik Bonn. Seine Spezialisierungen sind die Erforschung der Pathogenese und Therapie von Makula- und Netzhauterkrankungen sowie die retinale bildgebende Diagnostik. Habilitiert hatte er sich 2010 mit dem Thema „Hochauflösendes in vivo Imaging der Netzhaut. Fundusautofluoreszenz und molekulare Bildgebung“.

Ein zentrales Datum seines wissenschaftlichen Werdegangs ist der Oktober 2006, als das GRADE Reading Center an der Bonner Universitätsaugenklinik gegründet wurde. Heute zählt er zu dessen Direktoren beziehungsweise Senior Readers.

Schmitz-Valckenberg hat unter anderem mitgewirkt an 75 Publikationen in Fachzeitschriften und 16 Buchkapiteln und ist Mitherausgeber des „Atlas of Autofluorescence Imaging“ (Springer 2007).

Schmitz-Valckenberg dankte seinen Förderern für die Hilfen, die ihm gegeben worden seien, sich für die wissenschaftliche Augenheilkunde zu entscheiden. Das wohl wegweisende Erlebnis war sein Fellowship am Londoner Moorfields Eye Hospital in den Jahren 2006 und 2007.

In seinen Dank schloss Schmitz-Valckenberg ausdrücklich auch die Industrie mit ein, ohne deren Unterstützung Forschung nicht möglich sei. Insbesondere auf dem Gebiet der Makulaforschung wolle er weiterarbeiten, kündigte der Preisträger an, gebe es doch gerade hier angesichts der Altersentwicklung der Bevölkerung noch sehr viel zu tun.

Bestes Poster der DOC 2016

Mit dem Preis für das beste Poster wurde die Arbeitsgruppe Knippschild, Baumann, Krummenauer und Baulig von der Universität Witten-Herdecke ausgezeichnet. Prämiert hatte die Posterkommission die Präsentation P 5.3 (allgemeine Ophthalmologie) „Bewertung der methodischen Qualität publizierter RCTs in der Kataraktchirurgie – Pilotstudie zur quantitativen Zielerfüllung bestehender Anforderungen laut CONSORT-Statement und deren qualitative Validierung.“ Zur Begründung erläuterte Kommissionsmitglied Prof. Bernd Kirchhof (Köln), diese Arbeit habe die wichtige Erkenntnis erbracht, dass in randomisierten, kontrollierten Studien (RCTs) die 25 Punkte der CONSORT-Checkliste nicht durchgängig umgesetzt würden. Die Beachtung dieser Checkliste sei jedoch von großer Bedeutung für das bessere Verständnis und die bessere Vergleichbarkeit von RCTs. Den Posterpreis nahm stellvertretend für die Arbeitsgruppe Dr. rer. medic. Stephanie Knippschild entgegen. Knippschild ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie (IMBE) der Fakultät für Gesundheit an der Universität Witten-Herdecke. ■

(Ein Bericht zu den DOC-Ehrenvorlesungen folgt in der August-Ausgabe.)



Stephanie Knippschild (Universität Witten-Herdecke) nahm den Preis für das beste Poster entgegen.



Thomas Neuhann (Mitte) wurde von DOC-Präsident Armin Scharrer (l.) und Bernd Kirchhof, Mitglied der DOC-Programmkommission, für seine Verdienste um die Fort- und Weiterbildung von Augenärzten geehrt.



Erfreut und ergriffen: Thomas Neuhann bei seinem Dankeswort.



Franz Badura intonierte ein Trompetensolo für Thomas Neuhann (Archivbild).

Kongresses im Jahr 1987 (einst „Jahrestagung der Deutschen Ophthalmochirurgen“) sowie seine außerplanmäßigen Professuren für Augenheilkunde an der Universität Mainz (1988) und an der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität München (1997).

Ausdrückliche Erwähnung fand auch Neuhanns Pionierleistung bei der Entwicklung und Unterrichtung der Technik der Continuous Curvilinear Capsulorhexis (CCC).

Großes Engagement zeigt Neuhann nach wie vor für die Arbeit der Kommission Refraktive Chirurgie (KRC) von BVA und DOG. Ihren Vorsitz führte er in den Jahren 2002 bis 2010; heute ist Neuhann 2. KRC-Vorsitzender.

Präsident der European Society of Cataract and Refractive Surgeons (ESCRS) war Neuhann 1998 und 1999. Im zweiten Jahr seiner Präsidentschaft hatte Neuhann die Ehre, Sir Harold Ridley beim ESCRS-Kongress in Wien die erste ESCRS Grand Medal of Merit verleihen zu dürfen.

Fort- und Weiterbildung gelebt

„Er praktiziert nichts, was er nicht präzise durchdrungen hat“, beschrieb Prof. Bernd Kirchhof, Mitglied der DOC-Programmkommission, den Ophthalmochirurgen Neuhann und nannte ihn in diesem Sinne einen „Schüler Georg Eisners“ (s. Bericht zur „Hall of Fame“, S. 1). Und, so Kirchhof weiter, Neuhann sei schon während seiner Oberarztzeit in Mainz (1977–1982) niemals nur der Chef seiner Mitarbeiter, sondern auch stets ein Lehrender gewesen, habe er doch für sein Team regelmäßig die neueste wissenschaftliche Literatur zusammengefasst.

Als herausragend in Neuhanns reichhaltigem Wirken erinnerte Kirchhof unter anderem an die Gründung



Steffen Schmitz-Valckenberg (l.) erhielt von Susanne Binder den DOC-Forschungspreis.

noch so, meinte Scharrer und erinnerte sich: „Ein Besuch bei Dir im OP war immer erhellend, zuweilen auch anstrengend.“

„Ein schöner Tag“

Wer meint, Ehrungen auf Kongressen seien geübt abgespulte Sitzungs-Routine, wurde spätestens dann eines Besseren belehrt, als plötzlich eine Trompete erklang und das Lied „Ein schöner Tag“ (Amazing Grace) intoniert wurde. Überrascht, wie wohl die allermeisten Gäste der „General Session“, wandte sich Neuhann nach links, und als Trompeter erblickte er dort in der ersten Reihe des Auditoriums Franz Badura, den Vorsitzenden von PRO RETINA, der in der „Hall of Fame Ophthalmologie“ Mitglied der ersten Stunde ist.

In den wenigen Momenten dieser Melodie wurde die Ehrung Neuhanns zum emotionalen Höhepunkt der General Session. Erkennbar bewegt von dieser zusätzlichen musikalischen Auszeichnung seines Wirkens, bekam der gestandene Ophthalmochirurg nicht nur die sprichwörtlich feuchten Augen. „Das Trompetensolo hat mich jetzt wirklich angerührt“, gestand Neuhann mit leicht zitternder Stimme

meine Pflicht und Schuldigkeit angesehen, mein Wissen zu teilen. Der Dank an meine Lehrer ist die Weitergabe dessen, was sie mir gegeben haben.“

DOC-Wissenschaftspreis

Die jeweils an einen Netzhautexperten verliehene Auszeichnung DOC-Wissenschaftspreis Retina wurde diesmal PD Philipp S. Müther (Köln/Aachen) zuerkannt. Überreicht wurde ihm der Preis durch Prof. Bernd Kirchhof.

Müthers Schwerpunkt ist die Netzhaut- und Glaskörperchirurgie, und hier wiederum, so Kirchhof, habe der Preisträger klinische Untersuchungen vorgenommen zur individualisierten VEGF-Blocker-Dosierung, zum Timing der Gabe, zur Adhärenz der Patienten, zur Pharmakokinese und zu Prognosefaktoren.

Seit 2013 war Müther Funktionsoberarzt der Abteilung für Netzhaut- und Glaskörperchirurgie des Zentrums für Augenheilkunde am Universitätsklinikum Köln.

Seit 2015 hatte er neben seiner Oberarzt-Funktion eine halbe Stelle als Facharzt für Augenheilkunde am MVZ II der Uniklinik Köln angenommen, und seit diesem Jahr ist Müther (in Teilzeit) sowohl Oberarzt in Köln,



Philipp S. Müther (l.) wurde der DOC-Wissenschaftspreis durch Bernd Kirchhof ausgehändigt.

ausgezeichnet worden, so mit dem DOC-Videopreis 2008 („Mission Infusion – Vitrektomie – Infusionssysteme im Flowmodell“), mit dem Posterpreis der DOG 2008 („Postoperative Tensionentwicklung nach vitreoretinaler Chirurgie“) und mit dem 2. DOG-Videopreis 2009 („Eine Frage der Ebene – Silikonöl unter der ILM?“).

„Konkurrenz belebt das Geschäft, sagt man, aber Kooperation schafft die Lösung“, bezog Müther in seinen Dank ausdrücklich Prof. Sascha Fauser ein, mit dem er stets erfolgreich zusammengearbeitet habe. Dank richtete er auch an seine Vorgesetzten Kirchhof und Prof. Claus Cursiefen, die es ihm ermöglicht hätten, auch nach seinem Einstieg in die väterliche Praxis weiter in Teilzeit an der Uni-Augenklinik Köln tätig bleiben zu können. Die Entscheidung für die Praxis (aus privaten Gründen) sei eben keine Entscheidung gegen Klinik und Forschung gewesen, betonte Müther. Insofern verstehe er die Ehrung auch als Bestätigung seiner Entscheidung.

DOC-Forschungspreis

Der DOC-Forschungspreis wurde von Prof. Susanne Binder (Wien), Mitglied der DOC-Programmkommission, an